



KANTON
NIDWALDEN

STAATSKANZLEI

MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: Keine

Agglomerationsprogramm Stans

Zur Abstimmung der verschiedenen Massnahmen und Aktivitäten in den Bereichen Siedlungs- und Verkehrsentwicklung lässt die Nidwaldner Regierung ein Agglomerationsprogramm erarbeiten. Die betroffenen Gemeinden werden in die Projektorganisation eingebunden.

Die Nidwaldner Regierung strebt eine Verkehrspolitik an, welche die Bedürfnisse von Wirtschaft, Gesellschaft und Umwelt koordiniert, den Verkehr langfristig bewältigt und den Standort bezüglich Verkehrserschliessung attraktiv erhält. Agglomerationsprogramme bilden hierzu eine Basis. Die Erarbeitung des Agglomerationsprogramms dient einer koordinierten Investitions- und Finanzplanung des Kantons und der Gemeinden, insbesondere des Hauptortes Stans. Der Bund gewährt vom kommenden Jahr an auf der Basis solcher Programme Beiträge an Verkehrsinfrastrukturen in den Agglomerationen.

Für die vom Bund definierte Kleinagglomeration Stans mit den Gemeinden Beckenried, Buochs, Ennetbürgen, Ennetmoos, Oberdorf, Stans und Stansstad lässt die Nidwaldner Regierung deshalb ein solches Programm erarbeiten. Es soll folgende Bestandteile enthalten: Beurteilung der Ist-Situation in den Bereichen Verkehr und Raumplanung; Entwicklungsszenarien; mögliche Massnahmen sowie deren Beurteilung. Die betroffenen Gemeinden werden in die Arbeiten miteinbezogen. Die Gemeinde Hergiswil ist im Agglomerationsprogramm Luzern untergebracht.

Für die Erstellung des Agglomerationsprogramms Stans ist die Unterstützung durch ein spezialisiertes Büro vorgesehen. Die Regierung rechnet für das Jahr 2007 mit Kosten von 80'000 Franken, 2008 mit 50'000 Franken.

RÜCKFRAGEN

Regierungsrat Gerhard Odermatt, Volkswirtschaftsdirektor, Telefon 041 / 618 76 50

Stans, 19. Juli 2007